

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit

D-DS Mus ms 449-48

GWV 1163/41 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450006666 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006666>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Du gewaltiger Herrscher richtest   mit Lindigkeit
N. N.	Partitur	—
	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit
Noack <sup>3</sup>	Seite 59	Du gewaltiger Herrscher.
Katalog	—	Du gewaltiger Herrscher richtest/mit Lindigkeit/a/ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.22.p.Tr./1741.
RISM	—	Du gewaltiger Herrscher richtest   mit Lindigkeit   a   2 Violin   Viola   Canto   Alto   Tenore   Basso   e   Continuo.   Dn. 22. p. Tr.   1741.

### GWV 1163/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.  
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

### Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449–48	Umschlag <sub>Graupner</sub> : 174   49. Umschlag <sub>N.N.</sub> : 174   <del>49</del>   48 <sup>4</sup>

### Zählung:

Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> –6 <sup>v</sup> ; alte Zählung(en): Bogen.Seite 1.1 – 3.4 <sup>5</sup>
Umschlag <sub>Graupner</sub>	fol. 7 <sup>r</sup> (die 1. Seite des Umschlags <sub>Graupner</sub> )
Umschlag <sub>N.N.</sub>	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 7 <sup>v</sup> –8 <sup>v</sup> : Continuo. fol. 9 <sup>r</sup> –26 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B.

### Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 22. p. Tr.
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. O. 1741. <sup>6</sup>
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	7 <sup>r</sup>	Dn. 22. p. Tr.   1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	—	33 <sup>er</sup> Jahrgang, 1741.
Noack	Seite 59	—	X. 22. Trin. 41. 65. <sup>7</sup>
Katalog	—	—	Autograph Oktober 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

### Anlass (Datum):

22. Sonntag nach Trinitatis 1741 (29. Oktober 1741)

<sup>3</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

<sup>4</sup> In der ursprünglichen Signatur 174 | 49 wurde die Zahl 49 durchgestrichen und durch 44 ersetzt; auf dem Umschlag<sub>Graupner</sub> unterblieb die Änderung.

<sup>5</sup> 1. Bogen ohne Zählung.

<sup>6</sup> Datum der Fertigstellung der Kantate.

<sup>7</sup> Angabe bei Noack, S. 59: X. 22. Trin. 41. 65., d. h. „Oktober [1741], 22. [Sonntag nach] Trin[itatis 1741]., [weitere Aufführung 17]65.“

**Widmungen:**

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu <sup>8</sup> )
		6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.

**Besetzungsliste auf Umschlag**<sub>Graupner</sub> (fol.7<sup>r</sup>):

[Cantata    ] a	Stimmen	fol. <sup>9</sup>	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl <sub>1</sub>	9 <sup>r</sup> –10 <sup>v</sup>	Violino. 1.
		11 <sup>r</sup> –12 <sup>v</sup>	Violino. 1.
	1 Vl <sub>2</sub>	13 <sup>r</sup> –14 <sup>v</sup>	Violino. 2
Viola	1 Va	15 <sup>r</sup> –16 <sup>r</sup>	Viola.
(Violone) <sup>10</sup>	2 Vlne	17 <sup>r</sup> –18 <sup>r</sup>	Violone.
		19 <sup>r</sup> –20 <sup>r</sup>	Violone.
Canto	2 C	C <sub>1</sub> : 21 <sup>r-v</sup>	Canto.
		C <sub>2</sub> <sup>11</sup> : 22 <sup>r</sup>	Canto.
Alto	2 A	A <sub>1</sub> <sup>12</sup> : 23 <sup>r</sup>	Alto.
		A <sub>2</sub> <sup>13</sup> : 24 <sup>r</sup>	Alto.
Tenore	1 T	T <sup>14</sup> : 25 <sup>r</sup>	Tenore.
Baſſo	1 B	B: 26 <sup>r-v</sup>	Baſſo.
e   Continuo	1 Cont	7 <sup>v</sup> –8 <sup>v</sup>	Continuo. (beziffert)

**Blattgröße:** b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1</sub>, C<sub>2</sub>, A<sub>1</sub>, A<sub>2</sub>, A<sub>3</sub>, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Vl <sub>1,2</sub>	x		x unis.		x		x
Va	x		x		x		x
C <sub>1</sub>	x			x	x		x
C <sub>2</sub>	x						x
A <sub>1</sub>	x						x
A <sub>2</sub>	x						x
T	x					x	x
B	x	x	x				x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

<sup>8</sup> Mitteilung von Guido Erdmann.

<sup>9</sup> Nicht angegebene folii sind leer.

<sup>10</sup> • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).  
• Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>11</sup> C<sub>2</sub>: • Der C<sub>2</sub> ist eine Rip-Stimme.  
• Die C<sub>2</sub>-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>12</sup> A<sub>1</sub>: Jahreszahl **1741**. (23<sup>v</sup>, Rotstift, rechts unten).

<sup>13</sup> A<sub>2</sub>: • Jahreszahl **41**. (24<sup>r</sup>, Bleistift, rechts unten).  
• Die A<sub>2</sub>-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

<sup>14</sup> T: Jahreszahl **41**. (25<sup>v</sup>, Rotstift, rechts unten. Die Zahl **41**. ist von einem roten Herzchen umgeben ☺).

## Textbuch:

### Original:

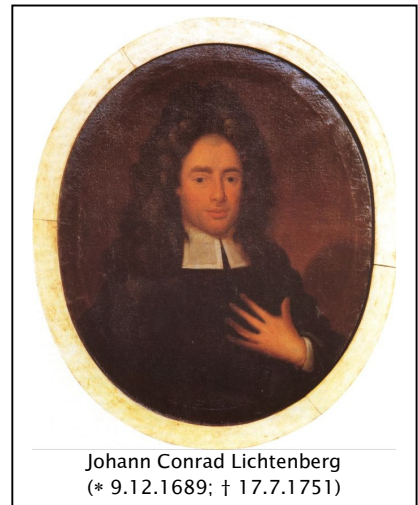
Original verschollen.

Titelseite<sup>15</sup>:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /  
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-  
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das  
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-  
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten<sup>16</sup>, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (\* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

## Textquellen:

### 1. Satz:

#### *Dictum (Chor):*

Du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Lindigkeit und regierest uns mit viel Verschonen. Dein Volk aber lehrest Du durch solche Werke, dass man fromm und gütig sein soll. [Apokryphes Buch der Weisheit Salomonis 12, 18–19]<sup>17</sup>

### 7. Satz:

#### *Choralstrophe:*

Wenn böse Zungen stechen, | mir Glimpf und Namen brechen, | so will ich zähmen mich. | Das Unrecht will ich dulden, | dem Nächsten seine Schulden | verzeihen gern und williglich.

[14. Strophe des Chorals „O Welt, sieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).]<sup>18</sup>

## Lesungen zum 22. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung<sup>19</sup>:

### *Epistel: Brief des Paulus an die Philipper 1, 3–11:*

3 Ich danke meinem Gott, so oft ich euer gedenke

4 (welches ich allezeit tue in allem meinem Gebet für euch alle, und tue das Gebet mit Freuden),

<sup>15</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>16</sup> Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.  
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.  
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

<sup>17</sup> • Text nach der *Online-Bibel*:  
Apokryphes Buch der Weisheit Salomonis 12, 18–19:  
Weish 12, 18 Aber du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Lindigkeit, und regierst uns mit vielem Verschonen; denn du vermagst alles, was du willst.  
19 Dein Volk aber lehrest du durch solche Werke, daß der Fromme gütig sein soll; und deinen Kindern gibst du damit zu verstehen, sie sollen guter Hoffnung sein, daß du wollest Buße für die Sünden annehmen.

• Text nach der *LB 2017*:  
Apokryphes Buch der Weisheit Salomonis 12, 18–19:  
Weish 12, 18 Aber du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Milde und regierst uns mit viel Verschonen; denn du vermagst alles, wenn du willst.  
19 Dein Volk aber hast du durch solche Werke gelehrt, dass der Gerechte menschenfreundlich sein soll, und deinen Kindern gibst du damit zu verstehen, sie sollten froher Hoffnung sein, dass du ihnen für die Sünden Gelegenheit zur Buße gebest.

<sup>18</sup> Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

<sup>19</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

- 5 über eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis her,  
 6 und bin desselben in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute  
 Werk, der wird's auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.  
 7 Wie es denn mir billig ist, dass ich dermaßen von euch halte, darum dass ich euch  
 in meinem Herzen habe in diesem meinem Gefängnis, darin ich das Evangelium  
 verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der Gnade teilhaftig seid.  
 8 Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in  
 Jesu Christo.  
 9 Und darum bete ich, dass eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Er-  
 kenntnis und Erfahrung,  
 10 dass ihr prüfen möget, was das Beste sei, auf dass ihr seid lauter und unanstößig  
 auf den Tag Christi,  
 11 erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen in  
 euch zur Ehre und Liebe Gottes.

*Evangelium: Matthäusevangelium 18, 23–35:*

- 23 (Darum ist) Das Himmelreich gleich einem König, der mit seinen Knechten rech-  
 nen wollte.  
 24 Und als er anfang zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehntausend Pfund  
 schuldig.  
 25 Da er's nun nicht hatte, zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und sein Weib  
 und seine Kinder und alles, was er hatte, und bezahlen.  
 26 Da fiel der Knecht nieder und betete ihn an und sprach: Herr, habe Geduld mit  
 mir, ich will dir's alles bezahlen.  
 27 Da jammerte den Herrn des Knechtes, und er ließ ihn los, und die Schuld erließ er  
 ihm auch.  
 28 Da ging derselbe Knecht hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der war ihm  
 hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an und würgte ihn und sprach: Bezah-  
 le mir, was du mir schuldig bist!  
 29 Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Habe Geduld mit mir; ich  
 will dir's alles bezahlen.  
 30 Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis dass er be-  
 zahlte, was er schuldig war.  
 31 Da aber seine Mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und  
 brachten vor ihren Herrn alles, was sich begeben hatte.  
 32 Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese  
 Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;  
 33 solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich  
 über dich erbarmt habe?  
 34 Und sein Herr ward sehr zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis dass er  
 bezahlte alles, was er ihm schuldig war.  
 35 Also wird euch mein himmlischer Vater auch tun, so ihr nicht vergebt von eurem  
 Herzen, ein jeglicher seinem Bruder seine Fehler.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)<sup>20</sup> stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

**Schreibweisen:**

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumdten*) wird von Graupner in der

<sup>20</sup> Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Skraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.

- Die Schreibweise für den Buchstaben ŷ: ŷ statt ŷ ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl ŷ als auch ŷ.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

### Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit, mit Lindigkeit ...“  
nur „Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit ...“  
usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Skraktur wurde der Font Breitkopf,
  - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font DS-Alt Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

### Hinweise:

- **Link zur ULB DA**<sup>21</sup>: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-MS-449-48>.
- **URN**: [urn:nbn:de:tuda-tudigit-40286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:tuda-tudigit-40286).
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:  
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:  
Erneute Aufführung im Jahre 1765<sup>22</sup>.
- **Konzertante Aufführungen**:  
Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen**:  
Nicht bekannt.

<sup>21</sup> ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

<sup>22</sup> *Noack*, S. 59. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich 22. Sonntag nach Trinitatis 1765 (03.11.1765).

## Kantatentext

Mus ms 449-48	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	Dictum ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> ) Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit u. regierest uns mit viel Verschonen Dein Volck aber lehrest Du durch solche Werke daß man from u. gütig seyn soll.	Dictum ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; BC</i> ) Du gewaltiger Herrscher richtest mit Lindigkeit u. regierest uns mit viel Verschonen Dein Volck aber lehrest Du durch solche Werke daß man from u. gütig seyn soll.	Dictum <sup>23</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C, A, T, B; BC</i> ) Du, gewaltiger Herrscher, richtest mit Lindigkeit <sup>24</sup> und regierest uns mit viel Verschonen. Dein Volk aber lehrest Du durch solche Werke, dass man fromm und gütig sein soll.
2	2 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> ) Gott fordert Seine Knechte zur Rechnung zum Gericht Er dringt auf Seine Rechte jedoch Er handelt öt <sup>25</sup> nach einer allzugroßen Strenge. Wenn sich ein großer Schuldner beugt er bittet um Gedult um Frist um Zeit so schenck ihm Gott die große Schulden Menge. Ihr die ihr euch an Brüdern hart erzeigt schämt euch daß ihr dem Herrn so gar öt ähnlich seyd.	Recitativo secco ( <i>B; BC</i> ) Gott fordert Seine Knechte zur Rechnung zum Gericht Er dringt auf Seine Rechte jedoch Er handelt öt nach einer allzugroßen Strenge. Wenn sich ein großer Schuldner beugt er bittet um Gedult um Frist um Zeit so schenck ihm Gott die große Schulden Menge. Ihr die ihr euch an Brüdern hart erzeigt schämt euch daß ihr dem Herrn so gar öt ähnlich seyd.	Secco-Rezitativ ( <i>B; BC</i> ) Gott fordert Seine Knechte zur Rechnung, zum Gericht. Er dringt auf Seine Rechte, jedoch Er handelt nicht nach einer allzugroßen Strenge. Wenn sich ein großer Schuldner beugt, er bittet um Geduld, um Frist, um Zeit, so schenkt ihm Gott die große Schuldenmenge. Ihr, die ihr euch an Brüdern hart erzeigt, schämt euch, dass ihr dem Herrn so gar nicht ähnlich seid!
3	2 <sup>r</sup>	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; B; BC</i> ) Lernt von Gott doch das Erbarmen harte Herzen schon der armen <sup>26</sup> denck was Gott an euch öt thut. ☹	Aria ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; B; BC</i> ) Lernt von Gott doch das Erbarmen harte Herten schon der armen denckt was Gott an euch öt thut. ☹	Arie ( <i>VI<sub>1,2</sub> unis., Va; B; BC</i> ) Lernt von Gott doch das Erbarmen. Harte Herzen, schon der Armen <sup>27</sup> ! Denkt, was Gott an euch nicht tut. <sup>28</sup> ☹

<sup>23</sup> Weish. 12, 18-19.

<sup>24</sup> „Lindigkeit“ (alt.): „Sanftmut“, „Milde“, „Güte“ (*WB Grimm, Band 12, Spalten 1038 - 1044*; Stichwort *Lindigkeit* sowie *WB Grimm, Band 12, Spalten 1026 - 1035, Ziffer 9*; Stichwort *lind*).

<sup>25</sup> öt = Abbraviatur für nicht [*Grun, S. 262*].

<sup>26</sup> Schreibweise auch Armen.

<sup>27</sup> „schont der Armen“ (alt., dicht.): „schont die Armen“ („der Armen“ ist ein veralteter Genitiv).

<sup>28</sup> „Denkt, was Gott an euch nicht tut“ (dicht.): „[Be]denkt, was Gott an euch nicht [alles] tut“.

		Schendt Er euch nicht Millionen	Schenckt Er euch nicht Millionen	Schenkt Er euch nicht Millionen?
		u. ihr wolt um Groschen Schuld eines Bruders òt verschonen	u. ihr wolt um Groschen Schuld eines Bruders òt verschonen	Und ihr wollt um Groschen-Schuld eines Bruders nicht verschonen! <sup>29</sup>
		strenges Thun thut selten gut.	strenge Thun thut selten gut.	Strenges Tun tut selten gut.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 <sup>r</sup>	Recitativo secco (C; BC)	Recitativo secco (C; BC)	Secco-Rezitativ (C; BC)
		Scheut doch die Seufzer eurer Brüder	Scheut doch die Seufzer eurer Brüder	Scheut doch die Seufzer eurer Brüder,
		ihr die ihr sie so unbarmherzig würgt.	ihr die ihr sie so unbarmherzig würgt.	ihr, die ihr sie so unbarmherzig würgt.
		Seyd ihr òt eines Leibes Glieder	Seyd ihr òt eines Leibes Glieder	Seid ihr nicht eines Leibes Glieder,
		dient ihr nicht einem Herrn	dient ihr nicht einem Herrn	dient ihr nicht einem Herrn?
		glaubts Seine Rache ist nicht fern.	glaubts Seine Rache ist nicht fern.	Glaubt's, Seine Rache ist nicht fern.
		Verbiegt ein Mit Knecht <sup>30</sup> gleich die Sache	Verbiegt ein Mit Knecht gleich die Sache	Verbiegt ein Mit-Knecht gleich die Sache –
		es schweigt Sein Mund Er schonte eurer gern	es schweigt Sein Mund Er schonte eurer gern	es schweigt Sein Mund, Er schonte eurer gern –
		so schreyn die Seufzer doch nur <sup>31</sup> Rache	so schreyn die Seufzer doch nur Rache	so schrei'n die Seufzer doch nur <sup>32</sup> Rache,
		u. Gott hat nie dergleichen übersehen	u. Gott hat nie dergleichen übersehen	und Gott hat nie dergleichen übersehen.
		das Urtheil ist voraus gefällt,	das Urtheil ist voraus gefällt,	Das Urteil ist voraus <sup>33</sup> gefällt:
		wie jemand seinen Bruder hält	wie jemand seinen Bruder hält	Wie jemand seinen Bruder hält <sup>34</sup> ,
		so wird an ihm gewißlich auch geschehen.	so wird an ihm gewißlich auch geschehen.	so wird an ihm gewisslich auch geschehen.
5	3 <sup>v</sup>	Aria (VI <sub>1,2</sub> , Va; C; BC)	Aria (VI <sub>1,2</sub> , Va; C; BC)	Arie (VI <sub>1,2</sub> , Va; C; BC)
		Gottes Rache	Gottes Rache	Gottes Rache
		rettet armer Knechte Sache	rettet armer Knechte Sache	rettet armer Knechte Sache.
		weh dem der sich streng erzeigt <sup>35</sup> . ☹	weh dem der sich streng erzeigt. ☹	Weh dem, der sich streng erzeigt! ☹

<sup>29</sup> „Und ihr wollt um Groschen-Schuld eines Bruders nicht verschonen!“ (alt., dicht.): „Und ihr wollt wegen der Schuld eines Groschens einen Bruder nicht verschonen!“

<sup>30</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, T. 8, Schreibweise: **Mittknecht** statt **Mit Knecht**.

<sup>31</sup> C<sub>1</sub>-Stimme, T. 11, Textänderung: **nun** statt **nur**.

<sup>32</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>33</sup> „voraus“ (dicht.): „im Voraus“.

<sup>34</sup> „Wie jemand seinen Bruder hält“ (dicht.): im Sinne von „Wie sich jemand zu seinem Bruder verhält“.

<sup>35</sup> Partitur, T. 30, Schreibfehler: Die Silbe **-zeigt** von **erzeigt** fehlt.



		Hölln Flammen	Hölln Flammen	Höllnflammen
		ſchlagen über dem zuſammen	ſchlagen über dem zuſammen	ſchlagen über dem zuſammen,
		welcher Graufamkeit verübt	welcher Graufamkeit verübt	welcher Graufamkeit verübt,
		der ôt gern u. rein vergibt	der ôt gern u. rein vergibt	der nicht gern und rein vergibt.
		Gott ruht nicht bis Er ihn beugt.	Gott ruht nicht bis Er ihn beugt.	Gott ruht nicht, bis Er ihn beugt.
		Da Capo	Da Capo	Da Capo
6	5 <sup>r</sup>	Recitativo secco ( <i>T; BC</i> )	Recitativo secco ( <i>T; BC</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>T; BC</i> )
		Es bleibt dabei Gott iſt gerecht	Es bleibt dabei Gott iſt gerecht	Es bleibt dabei, Gott iſt gerecht,
		Er wird der Würger gar ôt ſchonen.	Er wird der Würger gar ôt ſchonen.	Er wird der Würger gar nicht ſchonen <sup>36</sup> .
		Thu Buße undanckbarer Knecht	Thu Buße undanckbarer Knecht	Tu Buße, undankbarer Knecht,
		ſonſt wird dir Gott wie du gethan haſt, lohnen.	ſonſt wird dir Gott wie du gethan haſt, lohnen.	ſonſt wird dir Gott, wie du getan haſt, lohnen.
7	5 <sup>r</sup>	Choralſtrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> )	Choralſtrophe ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> )	Choralſtrophe <sup>37</sup> ( <i>VI<sub>1,2</sub>, Va; C<sub>1,2</sub>, A<sub>1,2</sub>, T, B; BC</i> )
		Wenn böſe Zungen ſtechen	Wenn böſe Zungen ſtechen	Wenn böſe Zungen ſtechen,
		mir Glimpf u. Nahmen brechen	mir Glimpf u. Nahmen brechen	mir Glimpf <sup>38</sup> und Namen brechen,
		ſo will ich zähmen mich	ſo will ich zähmen mich	ſo will ich zähmen mich.
		Das Unrecht will ich leiden <sup>39</sup>	Das Unrecht will ich leiden	Das Unrecht will ich dulden <sup>40</sup> ,
		dem Nächſten ſeine Schulden	dem Nächſten ſeine Schulden	dem Nächſten ſeine Schulden
		verzeihen gern u. williglich.	verzeihen gern u. williglich.	verzeihen gern und williglich.
—	6 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/17.10.2017.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, iſt das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

<sup>36</sup> „der Würger gar nicht ſchonen“ (dicht.): „die Würger nicht verſchonen“.

<sup>37</sup> 14. Strophe des Chorals „O Welt, ſieh hier dein Leben“ (1647) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürſtentum Sachſen; † 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald).

<sup>38</sup> „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Anſehen“, „guter Ruf“ (ſ. *WB Grimm, Bd. 8, Sp. 105, Ziffer 2b*; Stichwort *Glimpf* [3]).

<sup>39</sup> Partitur, C<sub>1</sub>-Stimme, T. 22–23: **leiden**;

C<sub>2</sub>–, A<sub>1,2</sub>–, T–, B–Stimme, T. 22–23, Textänderung: **dulden**. In den A<sub>1</sub>–, T–, B–Stimmen wurde das urſprüngliche **leiden** durch **dulden** (auch **dulften**) erſetzt.

<sup>40</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « O Welt, sieh hier dein Leben »

#### Verfasser des Choral:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>41</sup>

#### Erstveröffentlichung:

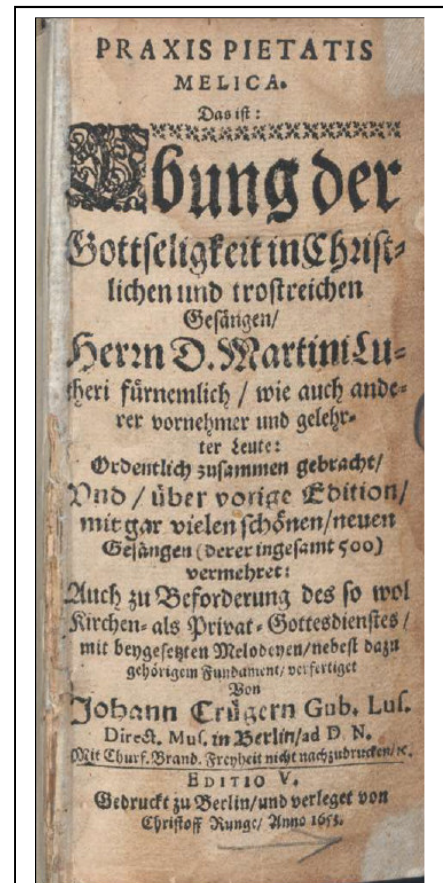
1647<sup>42</sup>; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christlichen und Trostreichen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen gebracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Gesängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügern Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647. S. 248 ff (mit des Dichters Namen)



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

#### Choral verwendet in:

- |                              |             |                                 |
|------------------------------|-------------|---------------------------------|
| Mus ms 435-05 (GWV 1119/27): | 4. Strophe  | (Ich ich u. meine Sünden)       |
|                              | 10. Strophe | (Nun ich kan nicht viel geben)  |
| Mus ms 448-18 (GWV 1124/40): | 14. Strophe | (Wenn böße Zungen stechen)      |
| Mus ms 449-10 (GWV 1120/41): | 2. Strophe  | (Tritt her u. schau mit Fleiße) |
|                              | 12. Strophe | (Wie hefftig unsre Sünden)      |
| Mus ms 449-14 (GWV 1124/41): | 9. Strophe  | (Ich bin, mein Heil, verbunden) |
| Mus ms 449-48 (GWV 1163/41): | 14. Strophe | (Wenn böße Zungen stechen)      |
| Mus ms 451-14 (GWV 1123/43): | 12. Strophe | (Wie hefftig unsre Sünden)      |



GB Praxis Pietatis Melica 1653  
5. Auflage der PPM, Titelseite

<sup>41</sup> Wikipedia.

<sup>42</sup> • Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387; GB EG (H-N, 2001), Nr. 84. Im GB EG (H-N, 2001), Nr. 84 sind nur 13 Strophen abgedruckt; die 12. Strophe (Wie hefftig unsre Sünden) fehlt.  
• Vgl. auch Koch, Bd. III, S. 315-316, Zitat: ... in der dritten Ausgabe der Praxis pietatis melica ... (vielleicht auch in der zweiten, nicht mehr aufzufindenden vom Jahr 1647.)

## Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449–48:

- *CB Graupner 1728:*
  - S. 118:* Melodie zu O Welt sieh hier | dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
  - S. 106:* Melodie zu Nun ruhen | alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
  - S. 66 f:* 2 Melodien zu O Welt sieh hier dein Leben; keine wurde von Graupner verwendet.
  - S. 272 f:* 5 Melodien zu In allen meinen Thaten; keine wurde von Graupner verwendet.
  - S. 485:* Melodie zu Nun ruhen alle Wälder; von Graupner in der Kantate verwendet (mit einer unwesentlichen Änderung).
- *CB Portmann 1786:*
  - S. 58:* Melodie zu O Welt, sieh hier dein Leben; von Graupner in der Kantate nicht verwendet. Für die Melodie zu Nun ruhen alle Wälder, Wies verweist das *CB* auf
  - S. 53:* Melodie zu In allen meinen Thaten; sie gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 106* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle:*
  - Bd. I, S. 672–674;* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 428–429;* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodie von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 645–649;* Angaben zu O Welt ich muß dich lassen (2. Melodie von Graupner mit Änderungen verwendet)
  - Bd. II, S. 649–651;* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
- *Zahn:*
  - Bd. II, S. 58 ff, Nr. 2274–2288:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 63 ff, Nr. 2293–2294:* Angaben zu O Welt, ich muß dich lassen (Melodien zu 2293b, 2293f von Graupner mit Änderungen verwendet.)
  - Bd. II, S. 66 ff, Nr. 2298–2307:* Angaben zu O Welt, sieh hier dein Leben (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. II, S. 68 ff, Nr. 2308–2311:* Angaben zu Nun ruhen alle Wälder (Melodien von Graupner nicht verwendet)
  - Bd. V, S. 353, Nr. 8706:* Angaben zu In allen meinen Thaten (Melodien von Graupner nicht verwendet)


## Hinweise, Bemerkungen:

—



Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1653* (5. Auflage der PPM):

<p>248 Von Jesu Christi</p> <p>abend war kommen/Ward Jesus vom creuzesstam Durch Joseph genommen/ Herlich nach Jüdischer art In ein grab geleget/ Allda mit hüttern ver- wahrt/Wie Matthæus zeuget.</p> <p>8. O hilf/Christe Gottes sohn/Durch dein bitter leyde/Daß wir stets dir un- terthan All untugend meiden/Deinen tod un sein ursach Fruchtbarlich beden- cken/Dafür/wiewol arm und schwach/ Dir danckopffer schencken. <i>M. Weiß.</i></p> <p>135.</p>  <p><i>S. D. welt/leh.</i></p> <p>Welt/sie hier dein leben Am stam des creuzes schweben/ Dein heyl sinckt in den tod! Der grosse Fürst der ehren läßt willig sich beschweren Mit schlägen/hon und großem spott.</p> <p>2. Tritt her/un schau mit fleisse/Sein leib ist ganz mit schweisse Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen herzen/ Für</p>	<p>Leyden und sterben. 249</p> <p>Für unerschöpfstem schmerzen/ Ein seufzer nach dem andern quillt.</p> <p>3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heyl/und dich mit plagen So übel zu- gerichtet? Du bist ja nicht ein sündler/ Wie wir und unsre kinder/ Von misse- thaten weißt du nicht.</p> <p>4. Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dein meer/ Die haben dir erregt Das elend/das dich schläget/ Vnd das be- trübte marterheer.</p> <p>5. Ich bins/ich solte büßen An händen und an füßen Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Vnd was du aufgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p> <p>6. Du nimmst auf deinen rücken Die laster/die mich drücken Viel seyrer/als ein stein. Du bist ein fluch: dagegen Bereyest du mir den segē/Dein schmer- zen muß mein labfal seyn.</p> <p>7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja läs- fest dich gar würgen Für mich und mei- ne schuld: Mir lässest du dich krönen Mit dornen/die dich hönen/ Vnd lei- dest alles mit gedult.</p> <p>8. Du springst ins todes rache/ Mich frey</p>
<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i> 5. Auflage der PPM, Seite 248</p>	<p><i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i> 5. Auflage der PPM, Seite 249</p>



250 Von Jesu Christi

frey und losz zu machen Von solchem ungeheur. Mein sterben nimst du abe/ Vergräbst es in dem grabe. O unerhörtes liebesfeur.

9. Ich bin/mein Heyl/verbunden All augenblick und stunden Dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ Das sol ich billich legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun kan ich nicht viel geben In diesem armen leben: Eins aber wil ich thun: Es sol dein tod und leyden/ Bis leib und seele scheiden/Mir stets in meinem herzen ruhn.

11. Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergözen / Ich sey auch/wod ich sey: Es sol mir seyn ein spiegel Der Buschuld/und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen Gott entzündten/ Wie räch und enver gehn: Wie grausam seine ruthen/ Wie zornig seine sluthen/ Wil ich aus diesem leyden sehn.

13. Ich wil daraus studiren/ Wie ich mein hertz sol zieren/Mit stillem sanften muth / Vnd wie ich die sol lieben/ Die mich so sehr betrüben Mit wercken/so die bößheit thut.

14. Wann

Leyden und sterben. 251

14. Wann böse zungen stechen Mir abe glimpf und namen brechen/ So wil ich sech zämen mich. Das unrecht wil ich dulden/ Dem nechsten seine schulden Berzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz/und dem absagen/Was meinem fleisch gelüßt: Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ So viel mir jimmer möglich ist.

16. Dein seuffzen und dein stöhnen/ Vnd die viel tausent thränen/ Die dir geglossen zu / Die sollen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten Mir zu der ewgen ruh. *P. Gerbard.*

136. Mel. An wasserflüssen Babylon. *U*n länlein geht un trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büßet in gedult Die sündē aller sündender: Es geht dahin / wird matt und krank/ Ergibt sich auf die würgebanc/ Berzeiht sich aller freuden: Es nimet an schmach/hon und spott/ Angst/wunden/striemē/creutz und tod/ Vn spricht: ich wils gern leiden.

2. Das länlein ist der grosse freund Vnd Heyland meiner seelen/ Den/den hat Gott zum sündenfeind Vnd söhner wollen

16

Weitere Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 308, Nr. 387</i> <sup>43</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 83</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 143, Nr. 99</i>
		<p>Mel. Nun ruhen alle wälder/ r.</p>
<p>1.  <b>O Welt, sieh hier dein Leben            Am Stamm des Creutzes schweben !            Dein Heyl sinckt in den Tod !            Der grosse Fürst der Ehren            Läßt willig sich beschwehren            Mit Schlägen, Hohn und grossem Spott.</b></p>	<p><b>O Welt/ sieh hier dein leben/            Am stamm des creuzes schweben/            Dein heyl sinckt in den tod !            Der grosse fürst der ehren/            Läßt willig sich beschweren /            Mit schlägen/ hohn und grossem spott.</b></p>	<p><b>O Welt/ sieh hier dein Leben            am stamm des creuzes schweben/            dein Heil sinckt in den tod:            der grosse Fürst der ehren            Läst willig sich beschweren            mit schlägen / hohn und grossem spott.</b></p>
<p>2.  <b>Tritt her und schaw mit Fleisse :            Sein Leib ist gantz mit Schweisse            Des Blutes überfüllt.            Aus seinem edlen Hertzen            Vor unerschöpfften Schmerzten            Ein Seufftzer nach dem andern quillt.</b></p>	<p><b>Tritt her / und schau mit fleisse/            Sein leib ist gantz mit schweisse/            Des blutes überfüllt.            Aus seinem edlen hertzen /            Für unerschöpfften schmerzen /            Ein seufftzer nach dem andern quillt.</b></p>	<p>2. <b>Tritt her und schau mit fleisse/            fein leib ist gantz mit schweisse            des blutes überfüllt;            aus seinem edlen hertzen /            für unerschöpfften schmerzen /            ein seufftzer nach dem andern quillt.</b></p>
<p>3.  <b>Wer hat dich so geschlagen,            Mein Heyl, Vnd dich mit Plagen            So übel zugericht ?            Du bist ja nicht ein Sünder            Wie wir und unsre Kinder            Von Vbelthaten weistu nicht.</b></p>	<p><b>Wer hat dich so geschlagē /            Mein heil/ und dich mit plagen/            So übel zugericht?            Du bist ja nicht ein sündler /            Wie wir und unsre kinder/            Von missethaten weisst du nicht.</b></p>	<p>3. <b>Wer hat dich so geschlagen/            mein Heil/ und dich mit plagen            so übel zugericht?            du bist ja nicht ein sündler /            wie andre menschen-kinder/            von missethaten weisst du nicht.</b></p>

<sup>43</sup> Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 92, Nr. 104.*  
 Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 23, Nr. 15.*

<p>4. Ich ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich schläget, Vnd das betrübte Marter=Heer<sup>44</sup>.</p>	<p>Ich/ ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein findē / Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget / Das elend/ daß dich schläget/ Und das betrübte marterheer.</p>	<p>4. Ich/ ich und meine sünden/ die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer / die haben dir erreget / das elend/das dich schläget/ und das betrübte marter=heer.</p>
<p>5. Ich bins, ich solte büßen, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll ; Die Geißeln und die Banden Vnd was du außgestanden Das hat verdienet meine Seel.</p>	<p>Ich bins/ ich solte büßen/ An händen und an füßen/ Gebunden in der höll: Die geißeln und die banden/ Und was du außgestanden/ Das hat verdienet meine seel.</p>	<p>5. Ich bins/ ich solte büßen/ an händen und an füßen gebunden/ in der höll; die geißeln und die banden/ und was du ausgestanden/ das hat verdienet meine seel.</p>
<p>6. Du nimmst auf deinen Rücken Die Lasten, die mich drücken Viel sehrer als ein Stein ; Du wirst ein Fluch<sup>45</sup>: dargegen Verehrst du mir den Segen, Dein Schmerz muß mein Labfal seyn.</p>	<p>Du nimbst auf deinen rücken/ Die lasten so mich drücken/ Viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen/ Verehrst du mir den segen/ Dein schmerke muß mein labfal seyn.</p>	<p>6. Du nimmst auf deinen rücken die lasten/ so mich drücken viel sehrer als ein stein. Du bist ein fluch/ dargegen verehrst du mir den seegen/ dein schmerz muß meine labung seyn.</p>
<p>7. Du setzest dich zum Bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine Schuld ; Mir<sup>46</sup> lässest du dich krönen Mit Dornen, die dich höhnen, Vnd leydest alles mit Gedult.</p>	<p>Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen/ Für mich und meine schuld : Mir lässest du dich crönen / Mit dornen/ die dich höhnen/ Uñ leidest alles mit gedult.</p>	<p>7. Du setzest dich zum bürgen/ ja lässest dich gar würgen für mich und meine schuld : mir lässest du dich krönen / mit dornen/ die dich höhnen/ und leidest alles mit gedult.</p>

<sup>44</sup> • Vnd das betrübte Marter=Heer: und das betrübliche Heer der Martern.

• Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die menge der plagen.

<sup>45</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.* zu Du wirst ein Fluch:

vgl. hierzu Gal 3, 13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jedermann, der am Holz hängt!«),

14 auf dass der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Den Hinweis auf Gal 3, 13 findet man auch im *GB EG (H-N, 2001)*, Nr. 84.

<sup>46</sup> Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mir zu gut.

<p>8. Du springst ins Todes Rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem Ungeheur ; Mein Sterben nimstu abe<sup>47</sup>, Vergräbst es in dem Grabe : O unerhörtes Liebesfeur.</p>	<p>Du springst in todes rachen/ Mich frey und loß zu machen/ Von solchem ungeheur : Mein sterben nimbst du abe/ Vergräbst es in dem grabe/ O unerhörtes liebes-feur.</p>	<p>8. Du springst ins todes rachen/ mich frey und loß zu machen von solchem ungeheur/ mein sterben nimmst du abe/ vergräbst es in dem grabe/ o unerhörtes liebes-feur!</p>
<p>9. Ich bin, mein Seyl, verbunden All Augenblick und Stunden Dir überhoch und sehr ; Was Leib und Seel vermögen, Das soll ich billich legen Allzeit an deinen Dienst und Ehr.</p>	<p>Ich bin/ mein heil verbunden/ All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr / Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen/ Allzeit an deinen dienst und ehr.</p>	<p>9. Ich bin/ mein Heil/ verbunden/ all augenblick und stunden / dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen/ das soll ich billig legen allzeit an deinen dienst und ehr.</p>
<p>10. Nun, ich kan nicht viel geben In diesem armen Leben, Eins aber wil ich thun : Es soll dein Tod und Leyden, Biß Leib und Seele scheiden, Mir stäts in meinem Hertzen ruhn.</p>	<p>Nun ich kan nicht viel geben/ In diesem armen leben/ Eins aber wil ich thun : Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem herzen ruhn.</p>	<p>10. Nun/ ich kan nicht viel geben in diesem armen leben/ eins aber will ich thun : es soll dein tod und leiden/ bis leib und seele scheiden / mir stets in meinem herzen ruhn.</p>
<p>11. Ich wils vor Augen setzen, Mich stäts daran ergetzen, Ich sey auch, wo ich sey: Es soll mir seyn ein Spiegel Der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Trew.</p>	<p>Ich wils für augen setzen/ Mich stets daran ergetzen/ Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel/ Der Unschuld/ und ein siegel/ der lieb und unverfälschten treu.</p>	<p>11. Ich wils für augen setzen/ mich stets daran ergetzen/ ich sey auch wo ich sey: es soll mir seyn ein spiegel der unschuld/ und ein siegel der lieb' und unverfälschten treu.</p>

<sup>47</sup> Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: *Hinweg*. In heutigem Deutsch auch „weg“, „ab“.



<p>12. Wie häfftig unsre Sünden Den frommen GOtt entzündē, wie Rach vnd Eyyer gehn Wie grawsam seine Ruthen, Wie zornig seine Fluthen, Wil ich aus diesem Leyden sehn.</p>	<p>Wie hefftig unsre sünden / Den frommen Gott entzündē/ wie rach und eyfer gehn/ Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluten/ Wil ich aus diesem leiden sehn.</p>	<p>12. Wie hefftig unsre sünden den frommen GOtt entzündē/ wie rach und eiffer gehn/ wie grausam seine ruthen / wie zornig seine fluthen/ will ich aus diesem leiden sehn.</p>
<p>13. Ich wil daraus studiren, Wie ich mein Hertz sol zieren Mit stillem, sanfften Muth, Vnd wie ich die sol lieben, Die mich so sehr betrüben Mit Wercken, so die Bosheit thut.</p>	<p>Ich wil darauß studieren / Wie ich mein herz soll zieren / Mit stillem sanfftem muth/ Und wie ich die soll lieben/ Die mich so sehr betrüben / Mit wercken/ so die bosheit thut.</p>	<p>13. Ich will daraus studiren / wie ich mein herz soll zieren mit stillem sanfften muth/ und wie ich die soll lieben/ die mich so sehr betrüben mit wercken/ so die bosheit thut.</p>
<p>14. Wenn böse Jungen stechen, Mir Glimpf und Namen brechen<sup>48</sup>, So wil ich zähmen mich : Das Unrecht wil ich dulden Dem Nächstē seine Schulden Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>Wann böse zungen stechen/ Mir glimpff und nahmen brechen/ So wil ich zähmen mich: Das unrecht wil ich dulden/ Dem nächstē seine schulden/ Verzeihen gern und williglich.</p>	<p>14. Wenn böse zungen stechen/ mir glimpff und namen brechen/ so will ich zähmen mich: das unrecht will ich dulden/ dem nächstē seine schulden verzeihen gern und williglich.</p>
<p>15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans Creutz un̄ dem absagen, Was meinem Fleisch gelüft<sup>49</sup> : Was deine Augen hassen, Das wil ich fliehn und lassen, so viel mir immer möglich ist.</p>	<p>Ich wil mich mit dir schlagen/ Ans creutz/ und dem absagen/ Was meinem fleisch gelüft : Was deine augen hassen/ Das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir immer möglich ist.</p>	<p>15. Ich will ans creutze schlagen mein fleisch/ und dem absagen/ was meine lust gelüft : was deine augen hassen/ das wil ich fliehn und lassen/ so viel mir imer möglich ist.</p>

<sup>48</sup> „Glimpf“ (alt.): „Ehre“, „Ansehen“, „guter Ruf“ (s. *WB Grimm, Bd. 8, Sp. 105, Ziffer 2b*; Stichwort *Glimpf* [3]).  
Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Mich um meinen guten namen bringen.

<sup>49</sup> Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.*: was meinem Geiſt gelüſt't.

<p style="text-align: center;">16.</p> <p>Dein Seuffzen und dein Stehnen  Und die viel tausend Thränen,  Die dir geflossen zu,  Die sollen mich am Ende  In deinen Schooß und Hände  Begleiten zu der ewgen Ruh.</p>	<p>Dein seuffzen und dein stöhnen/  Und die vieltausend thränen/  Die dir geflossen zu/  Die sollen mich am ende/  In deinen schoß und hände/  Begleiten zu der ewgen ruh.</p>	<p>16. Dein seuffzen und dein stöhnen  und die vieltausend thränen/  die dir geflossen zu/  die sollen mich am ende  in deinen schooß und hände/  begleiten zu der ewgen ruh.</p>

## Quellen<sup>50</sup>

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   gesehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und          Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen          verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-          Meister.   [handschriftlich hinzugefügt:] 1728.   [Linie]   MDCCXXVIII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König:          Harmonischer   Lieder=Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die          Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes          in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder,          so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit          der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Me-          lodien derer   Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden          der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel          deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorg-          fältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bafs verse-          hen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Jo-          hann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]            Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740.</li> <li>• Auch als Digitalisat:              Standort: Bayerische Staatsbibliothek              Digitalisiert: 13.4.2011 von Google              Länge: 548 Seiten              Link: <a href="http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg">http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&amp;pg</a></li> </ul>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            heraus gegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den          Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden-          und Soldaten=Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur:          F 1911/150)</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr=Bekenner:   ...   <del>DARMSTADT</del>   Drucks und Verlags          Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>51</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...    <del>GZEEEM</del>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

<sup>50</sup> Rot- oder Sperrdruck im Original.

<sup>51</sup> Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	<p>Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.):</p> <p>Neu-eingerichtetes   <b>Hessen-Darmstädtisches</b>   Kirchen-   <b>Gesang-Buch</b>,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   <b>In fünfhundert auserlesenen alten</b>   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   <b>geistreiches Gebet-Büchlein</b>   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   <b>D. Joh. Jacob Rambach</b>.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b>,   druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733.</p> <p>Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.</p>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	<p>Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.):</p> <p>Geist-reiches   <b>Gesang-Buch</b>/   Den Kern   Alter und Neuer   <b>Lieder</b> /   Wie auch die Noten der un-   bekantten Melodeyen   <b>Und dazu gehörige nützliche Register</b>   in sich haltend ;   In gegenwärtiger bequemer   Ordnung und Form   samt einer   <b>Worrede</b> /   Zur   Erweckung heiliger Andacht   und Erbauung im Glauben und   gottseligen Wesen/   <b>Zum drittenmal herauf</b>   gegeben   von   JOHANN ANASTASIO Frey-   linghausen/ Paf. Adj.   [Linie]   <b>HALLE</b>/   Gedruckt und verlegt im Wäysen-   hause/ 1706.   Mit Königl. Preuß. Privilegio.</p> <p>Standort: Universität Lausanne. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google. Link: <a href="http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ">http://books.google.de/books?id=rOgUAAAAQAAJ</a></p>
<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	<p>Crüger, Johann (Hrsg.):</p> <p>PRAXIS PIETATIS   MELICA.   Das ist:   [Schmucklinie]   Übung der   Gottseligkeit in Christ-   lichen und trostreichen   Gesängen/   Herrn D. Martini Lu-   theri fürnentlich/ wie auch ande-   rer vornehmer und gelehr-   ter Leute:   Ordentlich zusammen gebracht/   Vnd/ über vorige Edition/   mit gar vielen schönen/ neuen   Gesängen (derer insgesamt 500)   vermehret:   Auch zu Beforderung des so wol   Kirchen- als Privat-Gottesdienstes /   mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu   gehörigem Fundament/ verfertigt   Von   <b>Johann Crüger</b> Gub. Luf.   Direct. Mus. in Berlin/ ad D. N.   Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ re.   [Linie]   EDITIO V.   Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von   <b>Christoff Runge</b>/ Anno 1653.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB) Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1374 <sup>a</sup> Autor, Hrsg.: Johann Crüger Ort, Jahr: Berlin, 1653 VD17: 12:121769R Link: <a href="http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891">http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</a> URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: <a href="https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel">https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel</a> (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick &amp; Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>

<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in <a href="http://www.bibleserver.com/start">http://www.bibleserver.com/start</a> oder in <a href="https://www.die-bibel.de/">https://www.die-bibel.de/</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Online-Bibel</i>	Online-Bibel in <a href="http://www.bibel-online.net">www.bibel-online.net</a>
<i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardt's   <b>geistliche Lieder</b>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843)
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963